

Bürgerbrief

Informationen aus dem Bürgermeisterbüro



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Hälfte des Jahres 2023 liegt nun hinter uns, unsere Norderneyer Kinder freuen sich auf die jetzt beginnenden Sommerferien und wir alle konnten bereits die ersten sommerlichen Tage bei angenehmen Temperaturen genießen. Hoffen wir, dass sich das schöne Wetter durchsetzen wird.

Für alle unter uns, die unmittelbar in touristisch geprägten Berufen arbeiten, beginnt jetzt die anstrengendste Zeit des Jahres. Viele Fachkräfte sowie dringend benötigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen hier und dort noch, was die Bewältigung der vielen Aufgaben im Arbeitsalltag nicht einfacher macht. Daher wünsche ich allen hier bei uns Beschäftigten eine gute Saison mit vielen zufriedenen und netten Gästen und vor allem Durchhaltevermögen.

Auch bei uns im Rathaus wird es nicht langweilig, und so kann ich Ihnen in meinem 3. Bürgerbrief wieder einen umfangreichen Ein- und Überblick in die doch sehr abwechslungsreiche Tätigkeit sowohl unserer Verwaltung als auch des Bürgermeisters geben.

Viel Spaß beim Lesen!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen einen schönen, sonnigen Sommer.

Ihr Bürgermeister

Frank Ulrichs

In dieser Ausgabe finden Sie folgende Themen

- 75 Jahre Stadtrechte
- Wattenmeer-Achter: Was ist das eigentlich?
- Einweihung der neuen Surfbox
- Neuer Bücherschrank
- Ein nicht alltägliches Netzwerk
- „Müllers“ am Weststrand
- Stadt erhält Kunstsammlung
- Goldenes Buch: Filmfest-Preisträgerinnen
- 50 Jahre Schutzgemeinschaft
- Endlich wieder Schüleraustausch
- Seagulls spenden für Jugend
- Bezirkskonferenz auf unserer Insel
- Mühlenstraße eingeweiht
- Neues von der Nationalparkverwaltung
- Strandreinigung am Welterbetag
- Erfüllen der Meldepflicht
- Anstehende Termine
- Stellenausschreibungen

Zu guter Letzt

- Neue Leitung im Bauamt
- Digitales Fundbüro

75 Jahre Stadtrechte – das feiern wir für uns



Lange hat das Orga-Team, das im aktiven Kern aus Vertretern der Stadt, Staatsbad, Stadtwerke und dem Förderkreis der Norderneyer Schulen besteht, darüber nachgedacht, wie wir unseren **75. Jahrestag** nach Erteilung der Stadtrechte feiern sollen.

Die erste Idee zu einem offiziellen Empfang mit Feierlichkeit und geladenen Gästen war schnell vom Tisch, denn wir Norderneyerinnen und Norderneyer dürfen auch mal ganz alleine feiern. Es gibt das ganze Jahr über schon genügend Veranstaltungen, für die viele arbeiten müssen und somit keine Gelegenheit haben, daran teilzuhaben. Die Feier zum 75. Jahrestag soll also von Norderneyern für Norderneyer sein. So entstand die Idee zu einer Party, die am **25. November** im Conversationshaus steigen wird. Zu dieser Zeit ist die Hochsaison vorbei und wir haben hoffentlich ein bisschen Zeit für uns selbst. Geplant ist eine rustikale Party mit Band und DJ.

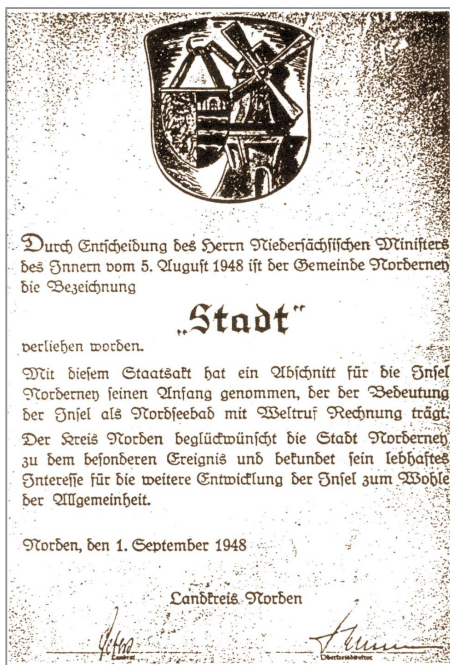
Aktuell klären wir die unendlich vielen Details, vom Kartenvorverkauf über die Bewirtung bis zu Catering und Dekoration und natürlich vieles mehr.

Da die Kapazität des Conversationshauses auf 800 Personen begrenzt ist, wird es im Herbst frühzeitig einen Kartenvorverkauf an verschiedenen Verkaufsstellen geben. Der Ticketpreis steht noch nicht genau fest, wird sich aber in einem akzeptablen Rahmen bewegen, wobei ein möglicher Überschuss für einen besonderen sozialen Zweck auf Norderney gespendet werden soll. Dieser wird im Vorfeld noch bekannt gegeben.

Über den weiteren Planungsstand halte ich Sie auf dem Laufenden.

Bitte schon mal vormerken: 25. November 2023 Party im Conversationshaus

Der offizielle Verleihungstag

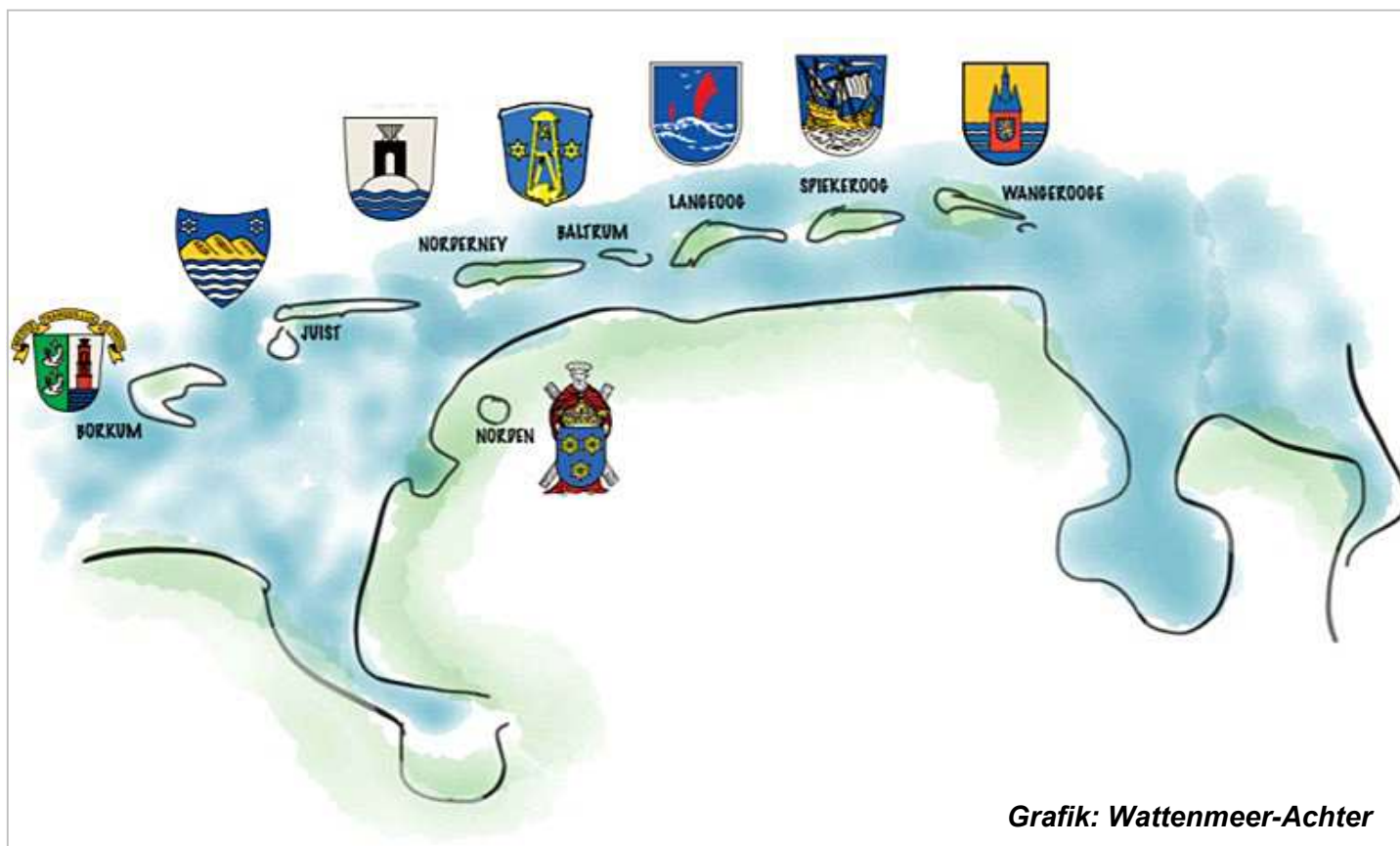


Der offizielle per Urkunde verbriefte Tag der Verleihung der Stadtrechte war der 5. August 1948.

Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, auch diesen Tag besonders zu würdigen. U. a. wird es anlässlich der 75 Jahre Stadtrechte eine Sonderbriefmarke geben, die am 5. August im Conversationshaus verkauft wird. Aktuell klären wir noch den für die eingefleischten Philatelisten so wichtigen Ersttagsstempel.

Außerdem werden wir alle ehemaligen sowie die derzeitigen Ratsmitglieder zu einem Umtrunk und einer symbolischen Geste auf den Kurplatz einladen. Denn diese haben in offizieller Verantwortung maßgeblich daran mitgewirkt, Norderney zu einer attraktiven Insel und eben der Stadt zu entwickeln, wie sie sich uns heute darstellt.

Wattenmeer-Achter: Wer oder was ist das eigentlich?



Es ist immer einmal wieder vom sogenannten „Wattenmeer-Achter“ die Rede. Manch einer fragt sich bestimmt, worum es sich dabei handelt? Vielleicht ein mit acht Personen besetztes Ruderboot im Wattenmeer? Nicht ganz, aber nahe dran.

Der Wattenmeer Achter im Weltnaturerbe – das sind die sieben Ostfriesischen Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge und die Küstenstadt Norden.

Anfang 2014 haben sich die acht Kommunen erstmalig zusammengeschlossen, um ihre zukünftige Entwicklung gemeinsam anzugehen. Der Wattenmeer-Achter hat sich erfolgreich bei der Europäischen Union für die Förderung als LEADER-Region beworben.

LEADER ist ein methodischer Ansatz für die Regionalentwicklung: Er ermöglicht den Menschen in ländlichen Räumen, ihre Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Dieser Ansatz wird in den EU-Mitgliedsstaaten seit den 1990er Jahren angewendet. In Deutschland gibt es inzwischen weit mehr als 300 LEADER-Regionen, ähnlich unserem Wattenmeer-Achter.

Ein wichtiger Grundsatz ist, dass die Menschen vor Ort beteiligt werden bzw. dass diese sich aktiv beteiligen können. Außerdem können diese mitentscheiden, welche Projekte aus dem LEADER-Budget gefördert werden.

Sie stoßen selbst Projekte an, die die Lebensqualität vor Ort erhalten oder setzen sie um. Die europäischen Fördergelder tragen dazu bei, Neues in der Region zu ermöglichen. Sie sollen das Miteinander stärken und ein gutes Leben auf dem Land und den Inseln sicherstellen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“, kurz LAG. Sie setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Bereiche zusammen: Etwa aus Kommunen, Vereinen und Interessengruppen, zum Beispiel aus der Wirtschaft oder dem Kultur- und Sozialbereich. Die LAG bestimmt den LEADER-Prozess in der Region und entscheidet stellvertretend für die Bevölkerung vor Ort, welche Projekte gefördert werden. Als Bürgermeister von Norderney habe ich seit einigen Jahren den Vorsitz der LAG inne.

Was genau hat der Wattenmeer-Achter bisher für Norderney bewirkt?

=> Fortsetzung auf der nächsten Seite

=> Wattenmeer-Achter: Wer oder was ist das eigentlich?

Eine ganze Menge, wie ich meine:

- Im Jahre 2018 wurde im Zuge der Wiedererrichtung unseres Kaps, die Attraktivierung des Umfeldes mit 94.000 Euro gefördert.
- Im gleichen Jahr wurde die Beschaffung von sieben solarbetriebenen Strandrollstühlen für unsere Inseln mit 65.500 Euro gefördert.
- Im Jahre 2019 wurde der Steg ins Wattenmeer (Surferbucht) mit 55.000 Euro gefördert.
- Im gleichen Jahr wurde die Überführung und Instandsetzung des ehemaligen Norderneyer Seenotrettungskreuzers „Otto Schülke“ mit 85.500 Euro gefördert.
- Im Jahre 2022 wurde die Errichtung einer Thalassoplatzform mit Schutzhütte auf der Aussichtsdüne am Alten Postweg mit insgesamt 155.000 Euro gefördert.
- Ebenfalls im gleichen Jahr wurde die Surfbox am Nordstrand, die unlängst in Betrieb genommen wurde, mit 183.000 Euro gefördert.
- Ähnlich spannende Projekte wurden im gleichen Zeitraum auf allen anderen Inseln umgesetzt.

Alle Norderneyer Anträge durfte ich aus dem Rathaus heraus proaktiv begleiten und sogar teils initiieren. Allen umgesetzten Projekten ist gemeinsam, und das ist das Wichtigste, dass sie unsere Lebensqualität und den Aufenthaltswert auf Norderney hier und dort ein wenig verbessern.

Viele Ideen und Anträge befinden sich noch in der Vorbereitung, wozu beispielsweise auch eine neue Skateranlage für unsere Kinder und Jugendlichen am Spielpark Kap Hoorn gehört. Manchen der vorgenannten Projekte gingen private Initiativen voraus, mit denen wir als Kommune zunächst nichts zu tun hatten. Die Ergebnisse zeigen sehr schön, dass private Initiativen und Behörden sehr gut Hand in Hand zusammenarbeiten können.

Näheres zu den Fördervoraussetzungen finden Sie auf der Internetseite des Wattenmeer-Achters:

<https://wattenmeer-achter.de/wm8/foerderung/>

Einweihung der neuen Surfbox am Januskopf



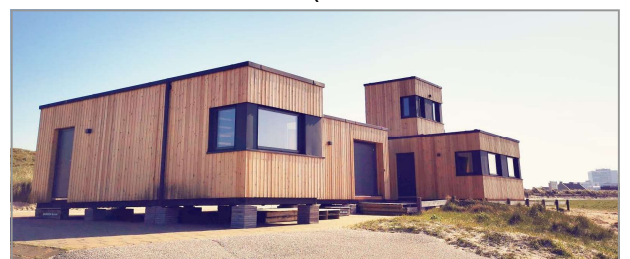
Am 28. Juni durften wir auf Einladung des Surfvereins Norderney nach langer Zeit des Wartens und der Vorfreude mit vielen geladenen Gästen die neue Surfstation am Nordstrand einweihen. Bei der neuen Surfstation handelt es sich um einen in die Wirklichkeit umgesetzten Wunsch des Surfvereins, um den sich geänderten Bedingungen gerecht zu werden.

Der Surfverein Norderney mit derzeit über 70 Mitgliedern und stetigem Zuwachs ist seit vielen Jahren Treffpunkt und Anlaufstelle für Wellenreiter, Wind- und Kitesurfer sowie Kajakfahrer direkt am bekannten Surfspot am Januskopf.

Die neue Surfbox, wie sie genannt wird, dient der Lagerung der Sportgeräte, als Umkleidemöglichkeit und vor allem als Anlaufpunkt. Die alten Container waren längst in die Jahre gekommen und genügten den Ansprüchen und Anforderungen des Surfvereins nicht mehr.

Der Surfsport erfreut sich nicht nur auf Norderney wachsender Beliebtheit. Insofern war es nur folgerichtig, am Nordstrand einen attraktiven und bedarfsgerechten neuen Anlaufpunkt zu schaffen. Die Kofinanzierung mit 183.000 Euro erfolgte durch den Wattenmeer-Achter (siehe auch Artikel in dieser Ausgabe)

Als Bürgermeister habe ich dieses Projekt gerne unterstützt, da es eine wirklich spannende neue Infrastruktur am Nordstrand darstellt und zugleich maßgeblich dazu beiträgt, jedermann für den Surfsport zu interessieren und einen bestehenden Verein zu festigen und in die Zukunft zu begleiten.



Großzügige Spende des Rotary-Clubs Norderney

Der neue Bücherschrank am Onnen-Visser-Platz ging Ende Mai mit einer kleinen Feierstunde in Betrieb, zu der viele Mitglieder des Norderneyer Rotary-Clubs, Vertreter des Stadtrates sowie die ausführenden Baufirmen gekommen waren.



v.l.n.r. Bernd Daehne, Vera Heckelmann, Frank Ulrichs



Der neue Bücherschrank ist wahrlich ein Hingucker

Der Anlass war für einige auch gleich eine gute Gelegenheit, ein paar Bücher aus dem heimischen Regal mitzubringen und diese der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Und so füllte sich der neue Hingucker auch gleich mit viel Lesestoff für Jung und Alt.

Der bisherige Bücherschrank musste im letzten Jahr abgebaut werden. Der Zahn der Zeit und die salzhaltige Luft bzw. unser Nordseewetter hatten dem Schrank ganz schön zugesetzt und so war dieser leider auch nicht mehr zu reparieren. Das Echo der Bevölkerung war groß, so dass in der Stadtverwaltung schnell der Gedanke reifte, für einen adäquaten Ersatz zu sorgen.

„Weltuntergangssichere Variante“

Heide Möller und Frank Meemken der hiesigen Bauverwaltung haben sich der Sache angenommen und mit den Norderneyer Firmen Hohnrodt und Motzkus eine "weltuntergangssichere" Variante entworfen und umgesetzt.

Durch den verwendeten Materialmix aus verzinktem Stahl im Innenbereich, pulverbeschichtetem Aluminium außen, Beschlägen aus Edelstahl und 8 mm Verbundsicherheitsglas dürften der Schrank und natürlich die Bücher darin jedem Wind und Wetter trotzen. Jeder von uns kann hier Bücher entnehmen und natürlich eigene hineinlegen. Es ist also auch ein Ort, an dem wir uns treffen können, um unser Interesse für die Literatur zu teilen und gleichzeitig neue Bücher und Geschichten zu entdecken.

Damit der Bücherschrank und sein Inhalt den großen und kleinen Leserinnen und Lesern für lange Zeit Freude bereitet, wird die SPD-Ratsfrau Vera Heckelmann die Kontrolle und Pflege übernehmen. Wer sie dabei unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen sich bei ihr zu melden.

Großzügige Spende des Rotary-Clubs

Finanziert wurde der neue Bücherschrank vom Rotary Club Norderney, der damit eine seiner bisher größten Investition (23.000 Euro) getätigt hat. Der bei der Übergabe amtierende Rotary-Präsident Bernd Daehne informierte dazu, dass die Mittel aus dem Erlös des allseits beliebten Adventskalenders stammen.

Eine so hohe Investition für ein Einzelprojekt ist nicht selbstverständlich und zeugt sowohl von der Überzeugung eines solchen Angebotes als auch von der Großzügigkeit und Zugewandtheit gegenüber unserer Insel. **Herzlichen Dank dafür!**

Ein nicht alltägliches Netzwerk

Nach der Schule beginnt für viele Jugendliche mit einer Berufsausbildung ein neuer Lebensabschnitt, in dem nicht nur die neuen Aufgaben, sondern auch das ganze „Drumherum“ Fragen aufwerfen.

In unserer Stadtverwaltung hat sich Alissa Schulz vom Fachbereich Organisation etwas einfallen lassen, um die derzeit sieben Auszubildenden der Stadt und deren angeschlossenen Betrieben, wie die Technischen Dienste (TDN) und die Kläranlage zu unterstützen.

Es entstand das Azubi-Netzwerk.



Die jungen Frauen und Männer treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus und erfahren etwas über die Berufe der anderen Auszubildenden. Dar-

über hinaus dienen diese Treffen auch dazu, die vielfältigen Bereiche der Stadt kennenzulernen, wie etwa die Wattwelten, unsere Feuerwehr, das Stadtarchiv etc.



Auch ein konzernübergreifendes Treffen mit den Auszubildenden der Norderneyer Stadtwerke hat erst vor zwei Wochen stattgefunden.

Die Jugendlichen besichtigten das Wasserwerk in den Dünen und den Wasserturm mit Wasserwerk. Zudem durften sie das Blockheizkraftwerk anschauen.

Eine gemeinsame Mittagspause rundete den Azubi-Tag ab.

Aber auch außerhalb der Treffen haben Frau Schulz sowie Fachbereichsleiter und Ausbilder Andreas Goldberg immer

ein offenes Ohr für die Azubis und begleiten diese durch die gesamte Ausbildung.

So ein Netzwerk ins Leben zu rufen und zu betreuen, ist keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit, in der in allen Bereichen Fachkräftemangel herrscht und jede/r schauen muss, dass er/sie seine/ihre eigene Arbeit in der vorgegebenen Zeit schafft.



Umso höher ist das Engagement von Menschen einzustufen, die die Zeit für den so wichtigen „Nachwuchs“ aufbringen, um diesem eine gute und erfolgreiche Ausbildung zu ermöglichen und sich darüber hinaus in unserer Stadtverwaltung und auf unserer Insel wohl fühlen.

Neues Hotel und neue Gastronomie am Weststrand



Anlässlich der Eröffnung des Hotels „1884 Norderney“ sowie der Gastronomie „Müllers“ am 22. Mai hatte ich die Gelegenheit, Herrn Nelson Müller persönlich auf Norderney willkommen zu heißen.

Mit der Eröffnung des Hotels am Weststrand und der renommierten Gastronomie erhält Norderney abermals eine neue edle Visitenkarte.

Ich wünsche dem gesamten Team des Hotels und der Gastronomie viel Erfolg, zahlreiche zufriedene Gäste und eine strahlende Zukunft.

Stadt erhält Kunstsammlung



Das Stadtarchiv ist um mehr als 100 Radierungen reicher. Unter den Motiven sind Landschaften und Sehenswürdigkeiten von Norderney, der Küste, verschiedene Leuchttürme und allgemeine Stilleben.

Erstellt wurden die aufwändigen und wertvollen Radierungen von dem gebürtigen Norderneyer Manfred A. Schulz. Die Sammlung soll auf Wunsch des 1935 geborenen Malers und Grafikers die Verbundenheit mit seiner Heimatinsel dokumentieren und sichern.

Der Künstler lebt seit vielen Jahren bei Bremen. Er bat seinen Freund, den ehemaligen Stadtarchivar und Museumsleiter Manfred Bätje, seine Kunstwerke an die Stadt Norderney zu übergeben, um die bereits bestehende Sammlung an Norderney-Motiven des Stadtarchivs zu erweitern.

Bürgermeister Frank Ulrichs und Stadtarchivar Matthias Pausch nahmen die Werke entgegen. Diese Radierungen sind sehr wertvoll für das Norderneyer Stadtarchiv. Ein herzlicher Dank geht an Manfred A. Schulz. Wir wissen das sehr zu schätzen.

Zum Künstler:

Manfred A. Schulz stellte erstmals im Jahr 1987 seine Radierungen im Foyer des Kurtheaters aus. Seine letzte eigene Ausstellung auf Norderney war 2017 im Bademuseum unter dem Titel „Sturm und Stille“ zu sehen. In der Galerie des Museums werden nach wie vor verschiedene Radierungen von Manfred A. Schulz gezeigt und können darüber hinaus auch als Drucke im Shop des Museums erworben werden.

Filmfest - Preisträgerinnen tragen sich ins Goldene Buch ein



Die Filmregisseurin und Drehbuchautorin Milena Aboyan (rechts) wurde am 8. Juni durch den Bundespräsidenten a.D. Christian Wulff mit dem Norderneyer Engel - dem Integrationspreis der Insel Norderney im Rahmen der Filmfestspiele - im Kurtheater für den Film „Elaha“ ausgezeichnet. Ein beeindruckender, tiefgründiger Film mit einer ebenso überzeugenden Bayan Layla (links) als Hauptdarstellerin.

Kurz zuvor durfte ich beide Damen im Rahmen eines Empfangs im Conversationhaus begrüßen und ihnen dabei die Gelegenheit bieten, sich in das Goldene Buch der Stadt Norderney einzutragen, was sie gerne taten.

50 Jahre Einsatz für den Lebensraum Nordsee



Auf dem Foto v.l.n.r. Olaf Meinen, Frank Ulrichs, Olaf Lies

Am 19. Mai dieses Jahres feierte die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. (SDN) im Nationalparkhaus in Dangast ihr beeindruckendes 50. Jubiläum.

Der Anlass für die Gründung durch Landkreise, Kommunen, Verbände, Umweltorganisationen und Einzelpersonen im Jahre 1973 war seinerzeit die zunehmende Vermüllung und Verölung der Strände durch den Schiffsverkehr und die Verklappung von Industrieabfällen in der Nordsee. Wir alle erinnern uns, als vor jeder Haustür noch ein Fläschchen mit Terpentin stand, um das Schuhwerk zu reinigen - heute unvorstellbar.

Damals steckte der Umweltschutz noch in den Kinderschuhen und so war es seinerzeit nur konsequent, von Norderney bis nach Nordfriesland eine Organisation ins Leben zu rufen, die bis heute ein Sprachrohr wie auch Lobbyist, Anwalt und Wächter für die Belange der Nordsee ist. Seitdem hat die Schutzgemeinschaft viel für den Nordseeschutz erreicht. Sie hat gewarnt und gemahnt und wie ein sensibles Frühwarnsystem gewirkt.

Wir alle haben den gleichen Wunsch

50 Jahre gibt es die Schutzgemeinschaft SDN mittlerweile. Und leider stellt sich zunehmend heraus, dass sie immer noch dringend gebraucht wird - trotz aller intensiven und großteils auch erfolgreichen Arbeit zum Schutz des Meeres vor unserer Haustür. Die Bedrohung der Nordsee durch eine weiter zunehmende Industrialisierung wie Offshore-Windenergieanlagen, Gasförderplattformen, Flussvertiefungen, Überfischung, Meeressmüll oder die Verklappung des Hamburger Hafenschlicks, die auch uns betrifft, hat sich nicht vermindert. Vielmehr scheinen sich die Probleme für die Meeresumwelt und damit auch für uns Insel- und Küstenanrainer eher noch zu verschärfen.

Dabei haben wir alle den gleichen Wunsch: unseren Lebensraum nachhaltig zu nutzen und ihn gleichzeitig zu schützen. Denn wir alle brauchen ihn. Dieses Ziel verfolgt auch die SDN. Die Schutzgemeinschaft war nie lautstarker Gegner, sondern hat sich im sachlich-fachlichen Dialog zur nachhaltigen Lösungssuche eingebracht.

Die Schutzgemeinschaft wird geleitet von dem geschäftsführenden und dem erweiterten Vorstand, in den ich im Jahr 2016 als erster Vertreter der Ostfriesischen Inseln gewählt wurde.

Auf der Jubiläumsfeier waren neben Wirtschaftsminister Olaf Lies, der die Festrede hielt, auch Landrat Olaf Meinen und weitere Regionalvertreter zu Gast.

An dieser Stelle spreche ich den Verantwortlichen nochmals meine herzlichen Glückwünsche zum Jubiläum und meinen großen Dank im Namen der Inseln für das großartige Bemühen zum Schutz unserer aller Lebensgrundlage aus.

Wer sich über die Schutzgemeinschaft informieren möchte, findet deren Internetseite unter www.sdn-web.de

Nach fünf Jahren Pause endlich wieder ein Schüleraustausch



Schön, dass es in diesem Jahr endlich wieder geklappt hat!

Nach fünf Jahren pandemiebedingter Pause gab es in diesem Jahr wieder einen Schüleraustausch mit unserer Partnerstadt Mourmelon-le-Grand in Frankreich. Nachdem die Schüler der Kooperativen Gesamtschule mit ihren Lehrkräften Judith Asmuth und Christian Mischke im März in Frankreich zu Gast waren, folgte nun der Besuch der französischen Schülerinnen und Schüler auf unserer Insel.

Sieben Tage waren die Siebt- bis Neuntklässler mit ihren Lehrern Marie Questroy und Charles Henri Depezay auf Norderney und hatten ein umfangreiches und schönes Programm. So machten sie unter anderem eine

Radtour zum Leuchtturm mit Aufstieg, eine Wanderung zum Wrack, besuchten das Bademuseum und die Wattwelten und absolvierten einen Surfkurs.

Zum Abschluss ihrer Reise traf ich mich am 8. Mai mit den 12- bis 15-Jährigen im Conversationshaus und erzählte ihnen etwas über die Geschichte unserer Insel, die vielen Besonderheiten unseres Eilandes und die Entwicklung des Tourismus.

Die 21 Jugendlichen hatten auch die ein oder andere Frage im Gepäck, die sie mir bei dem Termin stellten. Sie interessierten sich dafür, was es mit der Bauart der hiesigen Häuser und ihren Klinkerfassaden auf sich hat, warum die Straßen gepflastert sind und warum am Strand die großen schwarzen Sandschläuche liegen.

Es hat mich sehr gefreut, nach so langer Zeit wieder eine Schülergruppe aus unserer Partnerstadt begrüßen zu dürfen.

Die Seagulls spenden für Norderneyer Jugend



Nach acht Jahren Vereinsarbeit verkündete der Vorstand der Seagulls das Aus des Kampfsporttrainings. Den Grund erläuterten die Vorstandsmitglieder Frank Schwäbisch, Mara Schubert und Daniela Vollmer: Es fehlt an qualifizierten Trainern, die das Training und die Prüfungen der bis zu 50 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen durchführen können. Das bei Vereinsauflösung verbliebene Vermögen in Höhe von rund 1.600 Euro spenden die Seagulls der Stadt Norderney für die Jugendarbeit. Darüber freue ich mich sehr und sage herzlichen Dank an den Verein, dass er an die Norderneyer Jugend denkt. Unsere Jugendpflegerin Andrea Holtel hat auch schon Ideen für eine eventuelle Verwendung, wie etwa das

Einrichten eines Probenraumes für Musikbands im Keller des Hauses der Begegnung.

Die Kampfsportart wird aber nicht ganz von der Insel verschwinden, denn ohne Training können und wollen die Kampfsportler nicht sein. Sie haben eine Sportgruppe gegründet mit etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, um ihrer Leidenschaft weiterhin nachgehen zu können. Ich finde es schade, dass sich der Verein auflöst, aber es ist schön, dass es auf diese Art weitergeht.

Bezirkskonferenz tagte auf Norderney

Am 2. Juni durfte ich einige Bürgermeisterkollegen der ostfriesischen Städte sowie den Geschäftsführer des Niedersächsischen Städtetages, unseren Dachverband in Hannover, anlässlich einer Bezirkskonferenz in meiner Funktion als Vorsitzender der Regionalgruppe bei uns auf Norderney willkommen heißen.

Es war ein kurzweiliger Vormittag, denn es ging um wichtige Themen, die uns auch auf Norderney betreffen, wie z.B. Aktuelles zur EU-Förderung, die Haushaltssituation der Kommunen in der Region, rechtliche Fragen bei Sitzungsübertragungen, Auswirkungen des jüngsten Tarifabschlusses, den Rechtsanspruch auf



Foto v.l.n.r.: Nikolaus Jansen (Leiter Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems), Horst Janke (Erster Stadtrat Stadt Emden), Horst Feddermann (Bürgermeister Stadt Aurich), Holger Reising (AV Stadt Norderney), Frank Ulrichs (BM Norderney), Harald Hinrichs (SBM Stadt Esens), Dr. Jan Arning (Geschäftsführer des Niedersächsischen Städtetages)

eine Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026 sowie viele individuelle Fragestellungen aus den Kommunen. Der Niedersächsische Städtetag ist ein kommunaler Spitzenverband, dem 123 Städte

und Gemeinden mit rund 4,7 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern in Niedersachsen angehören. Der Verband vertritt die öffentlichen Interessen der Städte und Gemeinden. Er tut dies durch

Beratung, Erfahrungsaustausch und vor allem durch die Vertretung der kommunalen Interessen gegenüber dem Land. Er bringt in die Vorbereitung von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, die die Kommunen betreffen oder von ihnen ausgeführt werden müssen, den notwendigen Sachverstand ein. Dadurch soll eine praxisingerechte, bürgernahe und effiziente Verwaltung ermöglicht werden.

Gute Zusammenarbeit

Wir arbeiten seit Jahrzehnten sehr gut mit dem Niedersächsischen Städtetag zusammen und pflegen einen regelmäßigen Austausch zu vielen Themen.

Mühlenstraße feierlich eingeweiht



Nach monatelangen Arbeiten wurde die neu sanierte Mühlenstraße gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht. Die ausführenden Firmen (ArGe Tell/Bold GaLa-Bau/Ihno Gerdes KG) haben hervorragende Arbeit geleistet und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Insgesamt wurden 2.800 m² rotes und graues Pflaster plus 474,00 m² Pflaster und 95,00 m³ Schotter für Fahrradabstellflächen und Zuwegungen verlegt. Dazu kommen unterirdische Regenwasserleitungen und -schächte, 9 Retentionstanks, 11 Straßenlaternen,

275 m Gasleitungen, 385 m Trinkwasserleitungen und 13 Hausanschlüsse. Durch die umfassende Bepflanzung hat die Straße maßgeblich an Attraktivität gewonnen. 8.508 Pflanzen (Bäume/Sträucher/Büsche) sowie 114 Bäume, davon 66 Linden, 8 Birnen-, 9 Apfel-, 2 Kirschbäume und 29 Felsenbirnen wurden gepflanzt. Das Gärtnerteam der Technischen Dienste wird dafür sorgen, dass alles gut anwächst und nicht als Kaninchen- und Damwildfutter endet, was wahrlich eine Herausforderung sein wird.

Mit der Fertigstellung der Mühlenstraße endete ein weiteres Teilprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Grünes Quartier Mühlenallee“. Nun kehrt wieder Ruhe ein für die Anlieger, die seit Oktober 2022 einiges an Lärm und Staub ertragen mussten.

Nationalparkverwaltung - Vielzahl an Themen und Problemen



Am 7. Juni war ich bei einer Sitzung des Beirats für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer in Wilhelmshaven.

Im Niedersächsischen Nationalparkgesetz ist festgelegt, dass ein gemeinsamer Beirat geschaffen wird, der die Nationalparkverwaltung in ihren Aufgaben unterstützt und berät. Diesem gehören wichtige Akteure der Region an, wie z. B. die Industrie- und Handelskammer, Landwirtschaftskammer, Naturschutzverbände, Deichverbände, Fremdenverkehrsverbände, der Landessportbund, der Fischereiverband und allerlei Behördenvertreter aus Bund und Land, so auch unserer Landrat Olaf Meinen. Seit dieser Legislaturperiode gehöre auch ich dem Beirat als Vertreter für die Gemeinden und hier vor allem für die Inseln an.

In der vorgenannten Sitzung durften wir als besonderen Gast unseren Umweltminister Christian Meyer (Bündnis90/Die Grünen) willkommen heißen. Der Umweltminister berichtete ausführlich über aktuelle Themen, zu denen auch die Herausforderungen der Energiewende gehören, der damit verbundene Ausbau der On- und Offshore-Windenergie sowie die Problematik der benötigten zusätzlichen Leitungskorridore. Da Norderney quasi planerisch belegt ist, werden künftige Leitungen unter Baltrum und Langeoog verlegt werden müssen, womit nochmals ganz andere Anforderungen einhergehen, da auf diesen Inseln kein Schwerlastverkehr möglich ist.

Auch das vorerst durch ein Gericht in Den Haag gestoppte Erdgasbohrvorhaben von One-Dyas vor Borkum kam zur Sprache, bei dem im Herbst ein Gericht darüber entscheiden wird, wie es weitergeht. Bekanntlich klagen aktuell Borkum und Juist mit der Unterstützung Norderneys gegen dieses Vorhaben. Doch selbst innerhalb unserer Niedersächsischen Landesregierung gibt es dazu konträre Auffassungen. Während das Wirtschaftsministerium den Ausgang des noch laufenden Genehmigungsverfahrens zu Fragen des Umwelt- und Naturschutzes abwartet, hat der Umweltminister sich klar positioniert und sieht das Gasfördervorhaben vor Borkum aus Gründen des Naturschutzes als nicht genehmigungsfähig an. Es bleibt also sehr spannend, wie es weitergeht.

Ebenso ging es um vom Bund bereitgestellte Gelder für die Munitionsbergung in Nord- und Ostsee als auch um die Förderkulisse für den Aus- und Umbau der Nationalparkhäuser in Niedersachsen. Auch die sogenannte „Chlorierung“ am Flüssiggasterminal in Wilhelmshaven wurde thematisiert, ein umstrittenes Verfahren, bei dem dauerhaft Chlor ungeklärt in die Nordsee gelangt.

Weitere wichtige Themen sind nach wie vor der Umgang mit dem Wolf in Ostfriesland (es soll 7 Tiere geben), wie auch die klimaneutrale Mobilität auf dem Wattenmeer, der in Anbetracht der stark zunehmenden Verkehre in Zukunft eine große Bedeutung zukommen wird. Schließlich wurden die Gänseproblematik in der Landwirtschaft wie auch die Schwierigkeiten bei der Sand- und Kleibeschaffung im Küstenschutz angesprochen.

Insgesamt wurde deutlich, dass es im Bereich des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer eine große Vielzahl an Themen und Problemen gibt, denen man sich gemeinsam stellen muss.

Welterbetag - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen mit

Am 26. Juni war es wieder soweit. Anlässlich des 14. Jahrestages der Anerkennung unseres Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe haben sich ca. 40 Beschäftigte von Stadt und Staatsbad früh morgens auf den Weg gemacht, um am Strand im Inselosten angelandeten Müll einzusammeln.

Bereits kurz nach sechs Uhr fuhren zwei TDN-Fahrzeuge die freiwilligen Sammler/innen - bei noch schönem Wetter - hinaus, damit diese, ausgerüstet mit Müllgreifern, Handschuhen und Müllsäcken, ab Höhe des letzten Parkplatzes ihren Einsatz beginnen konnten. Die absolute Menge des gesammelten Mülls hielt sich erfreulicherweise in Grenzen, was einerseits daran liegen könnte, dass wir im letzten Winter keine größeren Sturmfluten zu verzeichnen hatten, andererseits aber auch auf die in letzter Zeit häufig durchgeführten Strandreinigungsaktionen auf unser Insel zurückzuführen sein könnte.

Gleichwohl kam viel Kleinkram zusammen - und letztlich hilft jedes Stückchen entferntes Plastik der Umwelt. Auch Teile eines Schiffswracks wurden gefunden. Eine aufziehende Gewitterfront hat den Einsatz leider ein wenig verkürzt. Trotzdem waren alle Beteiligten stolz und zufrieden ob des gesammelten Mülls am Strand.

Am letzten Parkplatz gab es dafür eine bereitgestellte Stärkung in Form von Brötchen und Getränken. Ich spreche hiermit allen Kolleginnen und Kollegen nochmals mein herzliches Dankeschön für ihre Teilnahme an dieser Aktion aus. Es hat nebenbei auch viel Spaß gemacht!



Ein Bild (links) sagt mehr als tausend Worte. Der Schnabel eines Basstölpels mit Fischereinetz umwickelt. Da steht die Todesursache wohl fest :-)



Am 26. Juni 2009 hat das Welterbekomitee der UNESCO das Wattenmeer als Naturlandschaft von außergewöhnlichem universellen Wert in die Liste „Erbe der Menschheit“ aufgenommen. Das Weltnaturerbe Wattenmeer bildet die größte zusammenhängende Fläche von Schlick- und Sandwatt der Welt mit natürlichen dynamischen Prozessen, die in einem weitgehend ungestörten Naturzustand ablaufen - 500 km entlang der dänischen, deutschen und niederländischen Nordseeküste.

Unter www.waddensea-worldheritage.org/die sind Informationen in drei Sprachen (deutsch, englisch, niederländisch) über den außergewöhnlichen Naturraum Wattenmeer und Erlebnismöglichkeiten zu finden.

Quelle:
Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Bitte beachten: Erfüllen der Meldepflicht

Die Stadt Norderney weist darauf hin, dass sich grundsätzlich jeder, der eine Wohnung bezieht, **innerhalb von zwei Wochen** bei der Meldebehörde anzumelden hat. Dieses gilt auch für Personen, die sich nur saisonbedingt auf Norderney aufhalten, es sei denn, sie sind schon für eine Wohnung im Inland gemeldet und beziehen die Norderneyer Wohnung für nicht länger als sechs Monate. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind ab einem Aufenthalt von drei Monaten meldepflichtig.

Wer sich nicht oder nicht rechtzeitig anmeldet, handelt ordnungswidrig. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 1.000 Euro geahndet werden.

Insbesondere die Hotel- und Gaststättenbetriebe werden gebeten, ihr Personal entsprechend anzuhalten.

Bei jeder Anmeldung muss eine vom Vermieter ausgefüllte **Wohnungsgeberbescheinigung** vorgelegt werden. Das entsprechende Formular steht unter www.stadt-norderney.de zum Download bereit.

Für die Anmeldung ist ein Termin notwendig. Dieser kann bequem über die Online-Terminvergabe vereinbart werden.



Für weitere Auskünfte steht das Bürgerbüro der Stadt Norderney unter den Telefonnummern 04932 / 920 -213 oder -214 gerne zur Verfügung.

QR-Code scannen

Ich versuche, die Schreibweise der Texte so bürgerfreundlich wie möglich zu halten und weniger verwaltungstechnische Begriffe zu verwenden. Sollte Ihnen dennoch was unklar sein, melden Sie sich gerne.

Der Bürgerbrief steht auf der Startseite unserer Internetpräsenz www.stadt-norderney.de als Download zur Verfügung. Gerne können Sie den Bürgerbrief auch abonnieren, sodass dieser Ihnen automatisch per Email zugesandt wird.

Dazu schreiben Sie bitte an buergерmeister@norderney.de und ich nehme Sie im Verteiler mit auf. Wer die Papierform bevorzugt, kann sich gerne ein Exemplar im Eingangsbereich des Rathauses abholen.

Anstehende Termine

05.07.2023, 18 Uhr, Aula KGS
Bauausschuss

03.08.2023, 18 Uhr, Aula KGS
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Verkehr

05.08.2023, ganztägig, Conversationshaus
Verkauf der Sonderbriefmarken (plus Stempel)
zum 75. Jahrestag Stadtrechte

Impressum

Bürgermeister Frank Ulrichs
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney
EMail: buergерmeister@norderney.de
Telefon 04932 - 920 0
Redaktion/Gestaltung: Sabine Sykora
www.stadt-norderney.de

Veröffentlichungen aus diesem Bürgerbrief sind erwünscht, jedoch bitten wir um Quellenangabe.

Folge uns auf Facebook

<https://www.facebook.com/stadtnorderney>

Stellenausschreibungen



Die Stadt Norderney stellt für ihren **Eigenbetrieb Technische Dienste Norderney** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** innerhalb eines Dauerarbeitsverhältnisses

einen Gärtner (m / w / d) Garten- und Landschaftsbau oder gleichwertig

ein.

Ihr Tätigkeitsfeld:

- Unterhaltung und gärtnerische Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen, des Straßenbegleitgrüns, der Spielplätze sowie der Grünflächen an öffentlichen Gebäuden, für die Stadt Norderney und deren Gesellschaften,
- Planung und Gestaltung von Pflanzbeeten,
- Baumpflege und -kontrolle einschließlich Fällarbeiten,
- jahreszeitliche Pflanzarbeiten,
- Winter- und Wochenenddienste
- allgemeine Arbeiten im Bereich des städtischen Bauhofes.

Ihre Qualifikation:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gärtner*in im Garten- und Landschaftsbau oder gleichwertig,
- Führerschein der Klassen B, BE (ehem. Kl. 3).

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem Team mit 10 Kolleg*innen,
- einen unbefristeten Arbeitsplatz im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung,
- ein Entgelt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst,
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre Eigenschaften:

- Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten,
- Organisationsfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Fragen stehen Ihnen gerne Herr Dipl.-Ing. Fischer, Tel.: 04932/920-270, oder Herr Pauls, Tel. 04932/920-231 zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich bis zum
19.07.2023

bei der **Stadt Norderney - Fachbereich Organisation** –Am Kurplatz 3, 26548 Norderney
oder im **Büro der TDN**, Am Kurplatz 1, 26548 Norderney,
bzw. per Email an andreas.goldberg@norderney.de



Die Stadt Norderney stellt für ihren **Eigenbetrieb Technische Dienste Norderney** zum Einsatz im **Watt Welten Besucherzentrum** und dem **Haus der Begegnung** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** innerhalb eines Dauerarbeitsverhältnisses

eine/n Hausmeister*in / Haustechniker*in (m / w / d) ein.

Ihr Tätigkeitsfeld:

- Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen,
- Betreuung der haustechnischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Elektro),
- Pflege der Grün- und Außenanlagen,
- Sommer- und Winterdienst,
- Reparatur- und Wartungsarbeiten aller Art,
- Unterstützung der Betriebsleitung.

Ihre Qualifikation:

- eine abgeschlossene handwerkliche Ausbildung,
- Führerschein der Klassen B, BE (ehem. Kl. 3).

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem Team mit 10 Kolleg*innen,
- einen unbefristeten Arbeitsplatz im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung,
- ein Entgelt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst,
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre Eigenschaften:

- Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten,
- Organisationsfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne Herr Pauls, Tel. 04932/920-231 zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich bis zum
19.07.2023

bei der **Stadt Norderney - Fachbereich Organisation** –Am Kurplatz 3, 26548 Norderney oder im
Büro der TDN, Am Kurplatz 1, 26548 Norderney
bzw. per Email an andreas.goldberg@norderney.de

Unsere Stellenausschreibungen finden Sie auch unter

www.stadt-norderney.de/stellenangebote

Zu guter Letzt...

Führungswechsel im Bauamt der Stadt Norderney



v.l.n.r. Frank Meemken, Claudia Ziehm, Frank Ulrichs

Nach fast 16 Jahren gibt es zum 1. Juli 2023 eine wichtige Veränderung in der Leitungsebene der hiesigen Bauverwaltung.

Unserer bisheriger Bauamtsleiter, Herr Frank Meemken, übergibt diese Position an Frau Claudia Ziehm. Die 38-jährige arbeitet bereits seit eineinhalb Jahren im Bauamt der Stadt Norderney und war bislang u. a. für die Bereiche der Stadtentwicklung und Stadtplanung verantwortlich.

Nach eineinhalb Jahrzehnten in einem sehr anspruchsvollen und fordernden Job wird Herr Meemken zwar in die zweite Reihe zurücktreten, allerdings nach wie vor Verantwortung für wichtige Projekte und bedeutende Aufgaben in der Bauverwaltung tragen. Als Bürgermeister bin ich trotz dieser Veränderung froh, unser Bauamt in der Leitungsebene gut aufgestellt zu wissen. Frau Ziehm wünsche ich viel Erfolg bei ihren künftigen Aufgaben.

Fundbüro wird digitalisiert

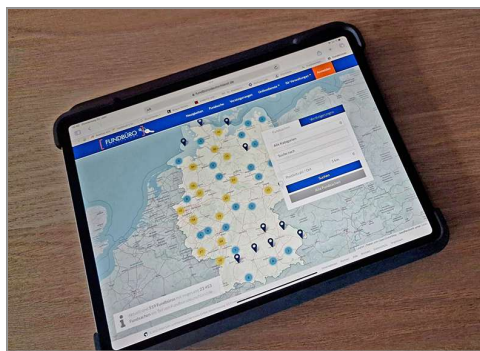
Sie haben etwas verloren oder vielleicht auch gefunden?

Es gibt mehr ehrliche Finder und Finderinnen als gedacht. Deshalb lohnt sich eine Nachfrage im Norderneyer Fundbüro, ob dort eine verlorene Sache abgegeben wurde oder ob jemand den Fund einer Sache angezeigt hat.

Der Verlust von Wertgegenständen ist schon nervenaufreibend genug; die Suche danach zeitraubend. Künftig müssen Sie dafür im ersten Schritt nicht mehr extra ins Rathaus kommen.

Suchen Sie Ihren verlorenen Gegenstand bequem von zu Hause aus. Auch Fundanzeigen können Sie zu Hause ausfüllen.

Unser neues digitales Fundbüro geht dieser Tage online und wird fortlaufend aktualisiert.



Den Zugang werden Sie über die Homepage der Stadt Norderney finden. Dort werden der Fundgegenstand, der Fundort und das Funddatum bezeichnet. Im Einzelfall wird auf eine detaillierte Beschreibung aus Sicherheitsgründen im Interesse der/des Eigentümers/in verzichtet. Kleinere Funde, wie

beispielsweise Schlüssel, oder auch Bargeldfunde werden aus nachvollziehbaren Gründen nicht veröffentlicht.

Selbstverständlich stehen die Kolleginnen und Kollegen bei uns im Rathaus auch weiterhin als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit dem neuen digitalen Angebot sind wir jetzt aber auch außerhalb der Öffnungszeiten online erreichbar. Ein toller neuer Service sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für unsere Gäste.

Wir werden unsere Online-Dienstleistungen weiterhin ausbauen, um unsere Kundinnen und Kunden so gut es geht zu entlasten.